# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 56. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. Donnerstag, 27. Februar 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: M. Temming in Bocholt. 37. Jahrgang


## Deutscher Reichstag.

* Berlin, 25. Febr.

Der Reichstag beschäftigte sich zu Beginn der heutigen Sitzung zunächst wieder mit dem Telefunkengesetz, das in 3. Lesung debattelos angenommen wurde. Sodann wurde der Entwurf des Scheckgesetzes gleichfalls in 3. Lesung endgültig — nach den Beschlüssen der 2. Lesung — angenommen.

Hierauf wandte man sich wieder der Beratung des

Justizetats

zu.

Zuvor ergriff jedoch noch der neue Reichsschatzsekretär v. Sydow das Wort, allerdings nicht, um ein Programm zu entwickeln, sondern um die Nachsicht des Hauses zu erbitten, wenn er in nächster Zeit nicht so oft anwesend sein könne. Er erklärte, es liege ihm daran, die erste Gelegenheit, nachdem er das Reichsschatzamt übernommen habe, zu einer kurzen Erklärung persönlicher Art zu benutzen. In seinem Berufskreise liege ihm vor allem die Aufgabe ob, sich über den Stand der wichtigen und schwierigen Fragen zu informieren. Das werde für die nächste Zeit seine Arbeitskraft ziemlich stark in Anspruch nehmen, und man werde es verstehen, wenn er hier nicht so häufig wie sein verdienstvoller Amtsvorgänger erscheine. Er werde die Vertretung in den Fragen, die die Reichsschatzverwaltung berühren, nicht selbst führen können und sie seinem Kollegen (Twele) überlassen. Er habe Wert darauf gelegt, diese Erklärung hier im Anfang abzugeben, damit seine häufige Abwesenheit nicht als Mangel an Rücksicht gegen das Haus ausgelegt werde.

Die Debatte zum Justizetat bot nichts Besonderes oder Neues. Auf eine Frage des Abg. Schack (w. Vgg.) nach dem Stande der Vorarbeiten für die Neugestaltung der Konkurrenzklausel, erwiderte Staatssekretär Nieberding, er könne wohl eine Milderung, aber keine Beseitigung der Konkurrenzklausel in Aussicht stellen.

Den größten Anklang unter den heute gehaltenen Reden fand noch die des Abg. Rören (Ztr.) über den Schutz der Jugend vor der Verseuchung durch Schmutz in Wort und Bild. Suchte neulich der Abg. Müller-Meiningen mit dem Hinweis auf „pietistische Muckerei" und „klerikale Orthodoxie" das Nackte in der „Kunst" als eine Kulturforderung zu verteidigen, so wirkte heute Abg. Roeren durch die Anführung gewichtiger Stimmen aus den Künstler- und Schriftstellerkreisen, die nicht im Zeichen der Muckerei stehen, derart, daß kein Redner gegen seine Forderung aufzutreten wagte. Abg. Rören bekundete ausdrücklich, daß er gar nicht daran denke, eine Verschärfung der bestehenden Gesetze zu verlangen, daß er vielmehr schon vollkommen zufrieden sein werde, wenn die bestehenden Gesetze mit der nötigen Energie und Schärfe gegen die gewissenlosen Spekulanten, Literaten und Verleger, die den Schmutz verbreiten, angewendet würden.

Sonst beteiligten sich noch heute an der Debatte die Abgg. Liebert (Rp.), v. Chrzanewski (Pole), Junk (nl.), Heine (Soz.), Kreth (konserv.) und Dr. Heckscher (frs. Vgg.)

Nach fast sechsstündiger Sitzung machte man schließlich durch einen Schlußantrag der allgemeinen Debatte über das Reichsjustizamt ein Ende und bewilligte das Gehalt des Staatssekretärs.

Es folgte dann noch die Abstimmung über die Resolutionen. Angenommen wurden die Resolutionen auf Erhöhung der Gebühren für Zeugen und Sachverständige, auf Erhöhung der Gebühren der Selbstbeköstigung und wegen der Selbstbeschäftigung der in Untersuchungshaft sitzenden Gefangenen, ferner die Resolution Heinze wegen einheitlicher Regelung des Strafvollzuges. Auch die übrigen Resolutionen (darunter auch die Zentrumsresolution betr. die reichsgesetzliche Regelung der Tarifverträge) wurden angenommen mit Ausnahme derjenigen auf Errichtung von Strafkolonien, auf Schaffung von Sondergerichten für Bureaugehilfen und bezüglich der Zeugnisverweigerung der Abgeordneten. Die Abstimmung über die Resolution Bassermann wegen des Verfahrens gegen Jugendliche sowie über den Antrag Kirsch wurde bis zur dritten Lesung ausgesetzt.

## Preußischer Landtag.

* Berlin, 25. Febr.

Das Abgeordnetenhaus, das in der gestrigen Abendsitzung das Kapitel „Universitäten" ohne besondere Debattte erledigte, setzte heute die Beratung des

Kultusetats

bei dem Kapitel „Höhere Lehranstalten" fort.

Ein Antrag Ernst (fr. Vgg.), die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorschulen allmählich aufzuheben, wurde aufgehoben, dagegen ein Antrag Berndt (ntl.), der sich im wesentlichen mit dem ersten Teile des Antrages Ernst deckt, angenommen. Darin wird eine Annäherung des Unterrichts in der dritten Klasse der Volksschule an den der höheren Schulen gefordert. Namens des Zentrums hatte sich Abg. Glattfelter für diesen Vorschlag ausgesprochen.

Ueber den Gedanken der Beseitigung der Vorschulen ging man zur Tagesordnung über.

Im weiteren entspann sich bei demselben Kapitel eine Stenographiedebatte. Ein Regierungsvertreter bemerkte, die Regierung werde sich bemühen, zur Vereinheitlichung der Stenographie beizutragen. Die Schwierigkeiten seien sehr groß, deshalb dürfe man aber nicht vor ihnen zurückschrecken, sondern müsse sich darin vertiefen.

Aus den weiteren Verhandlungen, die wesentlich aus dem Vortrag lokaler Wünsche für höhere Lehrerstellen bestanden, sei noch hervorgehoben, daß Kultusminister Holle mitteilte, daß versuchsweise an den Anstalten, deren Leiter sich dafür ausgesprochen haben, biologischer Unterricht eingeführt werden soll.

Die Beratung des Kultusetats wurde schließlich heute zu Ende geführt.

## Deutsches Reich.

### Aus dem Wahlkreis Borken-Recklinghausen.

Eine Sitzung des Vorstandes und Ausschusses der Zentrumspartei des Wahlkreises Borken-Recklinghausen fand am 20. ds. Mts. im Hotel Escherhaus in Dorsten statt. In derselben wurde zunächst über den Stand der Organisation der Zentrumspartei in den einzelnen Organisationsbezirken und die Kassenverhältnisse berichtet. Es wurde hervorgehoben, daß angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen etwa noch bestehende Mängel der Organisation sofort zu beseitigen seien. Ueber die allgemeine politische Lage und die Landtagswahlen fand eine kurze Besprechung statt, doch wurden Beschlüsse hinsichtlich der Wahlen noch nicht gefaßt, da dieses Sache des später zusammentretenden Kreiswahlkomitees ist. Da der bisherige Vorsitzende der Zentrumspartei unseres Wahlkreises, Apotheker Geyr-Bottrop, wegen Ueberbürdung mit anderen Geschäften sein Amt niederlegte, soll Professor Dr. Weskamp-Dorsten dem Kreiswahlkomitee zur Wahl als Vorsitzender vorgeschlagen werden. Derselbe wird vorab die Geschäfte der Partei schon leiten. Beschlossen wurde, dem scheidenden Vorsitzenden, Apotheker Geyr, für seine langjährige Tätigkeit im Dienste der Zentrumspartei unseres Wahlkreises den Dank der Parteiangehörigen auszusprechen.

### Die Ostmarkenvorlage im Herrenhaus.

Ueber die Aussichten der Polen-Enteignunsvorlage im Herrenhause sind die Ansichten in parlamentarischen Kreisen sehr geteilt. Es verlautet, daß Kompromißverhandlungen stattfinden. Es soll ein neues Kompromiß gefunden werden, das auch im Abgeordnetenhause Aussicht auf Annahme finden soll. Jedenfalls dürfte die Vorlage abgeändert werden und nochmals an das Abgeordnetenhaus zurückgehen.

### Der neue Reichsschatzsekretär.

Staatssekretär v. Sydow soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, die Absicht haben, die fertiggestellten Entwürfe eines Branntweinmonopolgesetzes und einer Zigarrenbanderolesteuer mit einigen Abänderungen dem Reichstage noch vor Ostern zu unterbreiten, um dadurch eine Deckung für das bereits vorhandene Defizit zu schaffen. Für eine weitere „großzügige Reichsfinanzreform" würde der neue Reichsschatzsekretär jedenfalls eine längere Frist in Anspruch nehmen. Wenn dieses Gerücht auf Tatsachen beruht, so würde die Reichsfinanzfrage genau in derselben Situation wieder aufgenommen werden, in der Staatssekretär Freiherr v. Stengel sie bei seinem Rücktritt hinterlassen hat.

### Landtagswahlrechtsreform in Oldenburg.

Wie bereits gemeldet, hat der oldenburgische Landtag die Vorlage auf Einführung des direkten Landtagswahlrechts mit großer Mehrheit angenommen. Außer der Unmittelbarkeit der Wahl bringt die Vorlage verschiedene Besserungen gegen den jetzigen Zustand; z. B. Wahlfähigkeit und Wählbarkeit haben nicht mehr die Staatsangehörigkeit zur Voraussetzung, sondern nur eine dreijährige ununterbrochene Wohndauer im Lande.

Fortan kann also auch der wählen, wer ohne eigenen Herd bei anderen in Kost und Logis ist. Das entehrende Verbrechen ist nicht mehr Hinderung zur Wahl, da der Begriff des Entehrenden nicht feststehe. Eine Anzahl von sozialdemokratischen Abänderungsanträgen wurde abgelehnt, so z. B. die Herabsetzung der Wahlfähigkeit von 25 auf 21 Jahre, die Verminderung der Wohndauer von drei Jahren auf ein Jahr, die Fassung des Gesetzes, wonach das Frauenwahlrecht zugelassen wäre (das der Landtag auch für die Gemeinden ablehnte). Anderseits beschloß der Landtag einige Abänderungen der Regierungsvorlage, von denen der Minister erklärt hatte, daß sie unannehmbar seien; so wollte die Regierung die Hinaufsetzung der Wahlperiode von drei auf fünf Jahre; aber der Landtag beschloß die dreijährige Periode. Er

---

## Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

16) Nachdruck verboten.

V.

Seit Tagen wütete ein orkanartiger Sturm an der Küste Dänemarks. Haushoch türmten sich die Meereswogen, in entfesselter Wildheit ineinanderschäumend und auf ihren gischtigen Saumkämmen die Fahrzeuge, leichtgebaute Segler, wie mächtige Dampfer, zerbrechlichen Nußschalen gleich, hin- und herschleudernd. Am Landungsplatz von Kopenhagen sah man dem Einlaufen des Schnelldampfers „Thyra" entgegen, der, seinen Kurs auf den Hafen gerichtet hielt, von dem tosenden Orkan jedoch immer wieder in die offene See zurückgeschleudert wurde und trotz angestrengter Bemühungen nicht zu landen vermochte.

Am Kai flutetete eine zahlreiche Menschenmenge auf und ab, die das aufregende, zugleich imposante Naturschauspiel, das die empörten, aller menschlichen Kraft spottenden Elemente boten, teils mit Spannung und Interesse, teils mit roher Neugierde verfolgte.

Von der Sternwarte des Fordenskieldschen Palastes aus, der hinsichtlich seiner Lage und seiner monumentalen Ausführung zu den hervorragendsten Prachtbauten der Residenz zählte, beobachteten zwei Damen mit lebhafter Unruhe das Mißgeschick, dem die „Thyra" ausgesetzt war. Die jüngere der beiden, eine zarte, ideale Erscheinung von schlankem, anmutigem Körperbau mit großen dunklen Augen in einem Antlitz von bezauberndem Liebreiz, blickte durch einen mächtigen Tubus angelegentlichst in die offene See hinaus, die sich jetzt nach veränderter Luftströmung allmählich langsam zu beruhigen anfing.

„Tante, der Sturm legt sich mehr und mehr, und die „Thyra" wird meines Erachtens nach, wenn keine weitere Verzögerung eintritt, in einer Stunde einlaufen.

Die verwittwete Admiralin Fordenskield verließ ihren Platz am Tubus und trat an die Seite ihrer ernsten, schweigsamen Gefährtin, die regungslos in einem Polsterstuhl lehnte.

„Ach, Tante, fühle, wie mir das Herz schlägt. Ruhig und gefaßt glaubte ich zu sein, glaubte, mein Stolz würde mich das Unabänderliche ertragen lehren, und nun ich mich dem Augenblick des Wiedersehens gegenüberbefinde, bricht die künstliche Scheidewand, die widrige Verhältnisse und harter Menschenwille zwischen uns auftürmt, wie ein vom Wind verwehtes Kartenhaus zusammen. Ich fühle nur das eine, daß mein Herz ihm entgegenjubelt, wie in vergangenen, glücklichen Zeiten, wo wir beide hoffen durften, einander alles zu sein, ein Leben lang uns anzugehören in beglückender Liebe. Rate, hilf mir Tante, wie ich mich aus dem Chaos der Gefühle, aus dem Seelenkampf zu lösen vermöchte, ohne selbst an mir irre zu werden."

Wie ein scheues, zagendes Kind warf Dagmar v. Fordenskield sich zu den Füßen Frau v. Helldrungens nieder und schaute mit verängstigten Augen hilfeflehend zu ihr auf.

Zärtlich beschwichtigend wie eine Muttter zog Frau v. Helldrungen die Nichte an die Brust. Ein weicher gütevoller Ausdruck milderte die strengen Linien ihres Angesichts und verschönte es in wunderbarer Weise.

„Hier an meinem Herzen ist dein Platz, mein Kind, ein Platz, der dir stets gewahrt bleiben und von dem dich so leicht niemand verdrängen wird. Werner hat mir zu wehe getan mit dieser Heirat, die ich nie verzeihen kann, nie billigen werde, wiewohl pekuniäre Verpflichtungen nur allzu bestimmt auf ihn einwirkten. Dein Mann erfreute sich blühenden Wohlseins, stand in frischer, unverminderter Lebenskraft. Ja, hätte man ahnen können, daß die dunkle Parze so bald entscheiden würde, dann wäre es noch möglich gewesen, einen Ausgleich zu schaffen. Doch so kam die Lösung für beide Teile zu spät, fiel die Todesbotschaft mit dem Hochzeitstrubel zusammen!"

Beißender Hohn lag in ihrer Stimme. „Sei klug und bedächtig, Dagmar, mein Kind. Ruhig Blut und äußere Selbstbeherrschung, alles weitere wird sich aus den Verhältnissen folgern. Komm, wir wollen das Unabänderliche, Unvermeidliche vorerst mit Gleichmut auf uns nehmen!"

Der gebietende Ton, noch mehr aber der gebietende Blick gab der Admiralin die stolze, sichere Haltung zurück. Unter einer gleichgiltigen Gesprächswendung verließen sie das Observatorium und begaben sich in ihre eigenen Gemächer, um sich zum Empfang ihrer Gäste vorzubereiten.

Flott und wohlbehalten lief die „Thyra" im Hafen ein, gleichwohl verfloß eine geraume Zeit bis sämtliche Passagiere an Land befördert wurden, zumal die meisten, und zwar hauptsächlich von der Damenwelt, von der Seekrankheit befallen worden waren und ganz vergeblich gegen deren äußeren Symptone ankämpften.

In kraftvoller Gesundheit betrat Helldrungen das Festland. Die Augustsonne hatte seine blühende Gesichtsfarbe verdunkelt, er sah männlicher aus, doch fehlte seinen Augen der frühere, sonnige, frohgemute Blick und ein verdrossener, finsterer Ausdruck entstellte die kräftigen Linien seines frischen, lebenswarmen Angesichtes. Hermine hing bleich und verstört an seinem Arm; für sie, die an einer lebhaften Aversion vor dem Meere und Meeresfahrten litt, war die mehrtägige, stürmische Schiffahrt zu einer unerträglichen Qual geworden, die ihren Nerven übel mitgespielt und Helldrungens Geduld bis auf die Neige erschöpft, zudem sie sich von einer fast kindischen Reizbarkeit gezeigt. Werner hastete ungeduldig vorwärts zu kommen. Er vergaß fast, daß er sein junges Weib am Arme hielt, vergaß Hochzeitsreise, Welt und Menschen, als er nur Dagmar mädchenhaft zart und schön am Arme seiner Mutter heranschweben sah.

Hermine schaute finster zu ihrem Gatten auf. Ein spöttisches Lächeln hob ihren leichtgeschwellten Mund und ein phosphoreszierendes Leuchten trat in ihre flammenden Augen.

„Möchtest du nicht vor allem der ersten Höflichkeitsform genügen und mich deiner Kousine vorstellen, Werner?" fragte sie scharf. „Zu einer näheren Aussprache dürfte dir unser hiesiger Anfenthalt noch Gelegenheit genug geben!" Ein leises, höhnisches Lachen begleitete ihre Worte. In scheuer Ungewißheit wandte er ihr forschend sein Haupt zu und unwillkürlich zog er ihren Arm fester an sich heran.

„Verzeihe, Hermine, und auch du, liebste Dagmar, wenn ich meine Freude über dies Wiedersehen etwas zu lebhaft äußerte," sagte er verlegen, „doch weshalb ein Gefühl verleugnen, das uns seit der Kindheit Tagen verband? Die traute Jugendgespielin, die in meinem Vaterhause mit mir emporwuchs und jede Daseinsfreude mit mir teilte, wird auch dir eine liebe Freundin und Schwester sein, Hermine, zudem wir in der Zeit unseres Hierseins Dagmars Gäste bleiben."

„Ich freue mich, deine liebe Frau bei mir zu sehen und will mich bemühen, ihr mein Haus so lieb als möglich zu machen, damit sich deine Voraussetzungen erfüllen und Hermine sich bald heimisch bei uns finde," sagte die Admiralin mit herzgewinnender Freundlichkeit und bot der jungen Frau mit warmen Blick die Hand, die diese nur flüchtig berührte und sogleich wieder fallen ließ. Mit feindselig messendem Blick streifte sie die schlanke, edelschöne Dame der jungen Witwe, die in hochgeschlossener eleganter Trauerkleidung vor ihr stand. Abgekühlt trat Dagmar einige Schritte von Hermine weg. Alle feindlichen Empfindungen bekämpfend, nur ihrem edlen Impulse folgend, hatte sie ihrer Rivalin Freundschaft geboten und sich eine kalte Abfertigung geholt, eine Abfertigung, die wie giftiger Mehltau auf eine junge, keimende Saat wirkte.

Forts. folgt.


...stalt.
...gs,
...9, stattfindenden
...mlung
...Kontos und des
...es und Erteilung
...e sind diejenigen
...908
...plätzen,
...der Duisburg-
...interlegt oder die
...end erscheinenden
...redit-Anstalt:
...-Sport und
...n-Verein.
..., den 26. Februar
...sammlung.
...liges Erscheinen bittet
der Vorstand.
...e's Heilseife
...eterinolseife).
...ittel gegen Flechten...
...g, Finnen, skroph. Ausschl...
...orf, offene Beinschäden...
...tc.
...herer Heilerfolg.
...904. Die mir überlassten...
...habe ich bei Hautausschlag...
...s angewandt und war ...
...hellen Wirkung überrascht...
...schon verschiedene Mitte...
...gewandt hatte. Ihre Hei...
...ch bei ähnlichen Vorkomm...
...verwenden und auch nicht...
...ieselbe im Bekanntenkreis...
...npfehlen.
O. Z. in Düsseldorf.
...904. Ich hatte ein kleines...
...Mädchen auf Besuch, welches...
...voll Ausschlag hatte. Durch...
Gebrauch von T's Heilseife...
...ollständige Besserung; ...
...opf schien auch der Aus...
...mmen. Ich habe dem Kind...
...der Seife den Kopf ge...
...und ist der Ausschlag ...
...gar nicht zum Ausbruch ...
Fr. v. d. B. in St.
...Pfg. zu haben bei:
...sch, Bocholt
...Klinkenberg, „
...v. Höpfner, „
...Hirsch, „
...ngkamp, „
...bers, „
...nbieg, „
...Backmann, „
...ing, „
...Nienhaus, „
...lake, „
...lake, „
...häling, Rhede
...eneralvertrieb:
...nann & Haussmann
...Münster i. W.
...ER-SEIFENPULVER

...acht feinste Wäsche
...Kranen, Jssum Rhld.
Alleiniger Fabrikant
...t vernichtet radikal Rademacher...
...geist. Patentamtl. gesch. No. 63...
...- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut...
...Schuppen, befördert den Haarwuchs...
...verhütet Zuzug von Parasiten...
...ig f. Schulkinder. Flasche 50 Pf.
Geschw. Höpfner.

ersuchte die Regierung, die Frage der Wahlpflicht zu prüfen. Dann hatte die Vorlage eine neue Wahlkreiseinteilung und Besetzung der Kreise mit Abgeordneten vorgeschlagen, 18 statt 13 Wahlkreise und 44 statt 40 Abgeordnete; das sollte ein für allemal festgelegt werden. Dagegen war aber die Mehrheit des Landtags und beschloß, auf je 10 000 Einwohner einen Abgeordneten in einem besonderen Kreise zu wählen, und alle 20 Jahre zu prüfen, ob die Festsetzung änderungsbedürftig sei.

Es fragt sich nun, wie sich die Regierung zu den Bestimmungen stellt, die der Landtag gegen ihre Willensäußerung beschlossen hat. Da das Gesetz eine Aenderung des Staatsgrundgesetzes enthält, so muß es durch zwei Landtage beschlossen werden, die durch eine Neuwahl getrennt sind.

### Der Arbeitsmarkt im Monat Januar 1908.

Der Monat Januar brachte, wie das Reichsarbeitsblatt berichtet, auf dem deutschen gewerblichen Arbeitsmarkt einen weiteren Rückgang der Beschäftigungsgelegenheit in einer Reihe von Gewerben. Zum Teil hing das zusammen mit den Witterungsverhältnissen, insofern Frostwetter während des größeren Teils des Monats die Tätigkeit im Baugewerbe beeinträchtigte und die Rhein- und Elbschiffahrt auf 3 Wochen still legte. Diese Störungen wirkten wiederum auf andere Gewerbe zurück. Im übrigen sind es in erster Linie die Eisengießereien und Eisen verarbeitenden Werke, in welchen sich ein Rückgang im Zusammenhang mit den Verhältnissen auf dem amerikanischen Geldmarkt geltend macht, und aus den gleichen Gründen die deutschen Webereien. Hier haben die Verhältnisse zu zum Teil nicht unerheblichen Betriebseinschränkungen geführt, die bei längerer Dauer nicht ohne Rückwirkung auf die Beschäftigung in den Spinnereien bleiben können. Besonders stark zeigen sich die Rückwirkungen der amerikanischen Verhältnisse in der deutschen Spielwarenindustrie, in der Mangel an Beschäftigung vorhanden ist. Hervorzuheben sind auch die ungünstigen Verhältnisse in der Lederhandschuh-Industrie. Davon abgesehen zeigt der Arbeitsmarkt gegen den Vormonat nicht mehr sehr erhebliche weitere Rückgänge. Insbesondere hat sich die Arbeitslage im Kohlenbergbau, in der elektrischen und chemischen Industrie im allgemeinen noch unverändert günstig gehalten. Im Maschinenbau hat die Nachfrage wohl nachgelassen, indessen hat man sich bisher im allgemeinen mit einer Verkürzung der Arbeitszeit geholfen und von Entlassungen nach Möglichkeit Abstand genommen. Bei den an das kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen zeigt sich im Januar 1908 eine Abnahme der Beschäftigungsziffer um 73,778 Personen, wogegen im Vorjahre in der Zeit vom 1. Januar auf den 1. Februar 1907 nur ein Rückgang von 5722 Personen eintrat. Die Berichte der Arbeitsnachweise lauten, abgesehen von dem Berliner Arbeitsnachweisbericht, nach dem sich die Arbeislage in Berlin recht ungünstig stellte, überwiegend nicht ungünstiger als im Vormonat, wenigstens wenn man die Jahreszeit und die Witterungsverhältnisse in Betracht zieht. Die Verkehrseinnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen waren im Januar um 1,670,964 Mark höher als im gleichen Monat des Vorjahres; es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 10 Mark oder 0,40 Prozent auf 1 Kilometer.

§ **Berlin**, 25. Febr. Im Reichstage hat der Zentrumsabgeordnete Nacken, unterstützt von zahlreichen Mitgliedern der Zentrumsfraktion, zum Etat des Reichsamtes des Innern eine Resolution eingebracht, welche den Reichskanzler ersucht, baldigst dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Unfallfürsorge bei Arbeiten, die zur Rettung von Personen und Bergung von Gegenständen vorgenommen werden, regelt, unter besonderer Berücksichtigung der bei solcher Tätigkeit vorkommenden Feuer-, Wasser- und anderen Gefahren (Unfallfürsorge für Feuer- und Wasserwehr.)

§ **Berlin**, 25. Febr. Wie die „Tägl. Rdsch." hört, wurde Oberpostdirektor Vorbeck, Berlin, zum Ministerialdirektor der 4. Abteilung im Reichspostamt, Oberpostdirektor v. Schlichting, Bremen, zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt ernannt. v. Schlichting, ein Mitschüler des Kaisers aus der Kasseler Zeit, wird als Nachfolger Sydows auch die 2. Abteilung übernehmen.

§ **Köln**, 25. Febr. Abg. Pingen schreibt der „Köln. Volksztg.", die Nachricht, er habe wegen Krankheit sein Mandat als Abgeordneter für den Landtagswahlkreis Köln-Bergheim-Euskirchen, niedergelegt, sei unrichtig, da er nicht krank sei und das Mandat auch nicht niedergelegt habe, es vielmehr bis zum Schluß der Session beibehalten werde.

§ **Potsdam**, 25. Febr. Der Kaiser traf um 1/4 vor 7 Uhr mit dem Automobil hier ein und begab sich nach dem Regimentshause des 1. Garde-Regiments z. F., um dort an einer Festlichkeit anläßlich des Jahrestages seines Eintritts in die Armee teilzunehmen.

§ **Oldenburg**, 25. Febr. Landtag und Staatsregierung haben sich über die Steuerermäßigung geeinigt. Die oldenburgische Ministerkrisis ist also durch das Nachgeben auf beiden Seiten erledigt.

§ **Stuttgart**, 25. Febr. König Wilhelm II. feierte heute seinen 60. Geburtstag. Der König hat sich am 15. Febr. 1877 mit Prinzessin Marie zu Waldeck und Pyrmont (geb. 23. Mai 1857) und nachdem diese am 30. April 1882 mit Hinterlassung einer Tochter, der Prinzessin Pauline (geboren 19. Dezember 1877, vermählt seit dem 20. Oktober 1898 mit dem Erbprinzen Friedrich von Wied) gestorben war, am 8. April 1886 mit der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe (geb. 10. Oktober 1864) vermählt. Diese Ehe blieb kinderlos. Am 6. Oktober 1891 folgte König Wilhelm seinem Oheim, dem König Karl I., auf dem Thron.

## Ausland.

### Italien.

#### Die Verurteilung Nasis.

* **Rom**, 25. Febr. Den Blättern zufolge stimmten nur drei Senatoren gegen die Verurteilung Nasis. Nasi blieb heute zu Bett, da Dr. Marchiafava ein Zeugnis ausgestellt hat, wonach sein (Nasis) Gesundheitszustand es nicht zulasse, daß er ins Gefängnis übergeführt werde. Lombardo wurde auf Anordnung des Präsidenten des Gerichtshofes heute früh aus der Haft entlassen.

* **Palermo**, 25. Febr. Als die Verurteilung Nasis hier bekannt wurde, durchzogen einige Hundert Manifestanten die Straßen des Zentrums und suchten die Schließung des Theatre Maxime herbeizuführen. Als die Vorstellung trotzdem fortdauerte, wurden unter Protestrufen einige Fensterscheiben eingeschlagen. Gegen 11 Uhr platzte vor dem Präfekturgebäude eine Petarde aus Papier, ohne besonderen Schaden anzurichten. In Catania und Messina verliefen die Kundgebungen ohne Unfall. Syrakus und Girgenti blieben ruhig.

* **Rom**, 25. Febr. Das Gnadengesuch für Nasi ist bereits von 31 Deputierten unterzeichnet worden.

### Rußland.

#### Eine Massenverhaftung von Terroristen.

* **Petersburg**, 25. Febr. Bei den Massenverhaftungen der Terroristen wurden insgesamt bis heute 96 Personen festgenommen. Ein Teil davon wurde wieder freigelassen, da ihre Unschuld erwiesen wurde. Der größte Teil wurde in der Peter Paulsfestung im Zellengefängnis untergebracht. Unter letzteren brachen gestern Unruhen aus. Die Arrestanten zertrümmerten verschiedene Möbel. Der Angeber, der die Massenverhaftungen verursachte, ist der unlängst auf einem finnländischen Bahnhof arretierte Gendarmerieunteroffizier Bogdanow, der während der Verhaftnng eine Bombe werfen wollte.

### Balkan.

#### Vom Bandenunwesen.

* **Konstantinopel**, 25. Febr. Nach Meldungen türkischer Blätter hatten türkische Truppen mit einer griechischen Bande im Morichovo-Gebirge im Wilajet Monastir einen Kampf zu bestehen, in dem zwölf Mann der Bande, darunter der Bandenchef Zisso, gefallen sind. Nach Aussage der Verwundeten ist diese aus 45 Mann bestehende Bande vor zehn Tagen aus Griechenland gekommen.

### Portugal.

#### Zur Lage.

* **Lissabon**, 26. Febr. Der Ministerrat beschloß die Verordnungen Francos, wodurch die Kammer aufgelöst und die Gliederung der Pairskammer geändert worden ist, aufzuheben und die Mitglieder der aufgelösten Kammer einzuberufen, und die Eidesleistung des Königs entgegenzunehmen, sodann den Staatsrat zu versammeln, um zu der Auflösung der Kammer Stellung zu nehmen. Die Neuwahlen werden nicht vor dem 5. April stattfinden.

### Afrika.

#### Die Ereignisse in Marokko.

* **Paris**, 25. Febr. Nachdem General d'Amade die Absicht geäußert hatte, seine Operationen am nächsten Donnerstag wieder aufzunehmen, ersuchte ihn die Regierung telegraphisch, ihr mitzuteilen, welchen Operationsplan er aufgestellt habe, und ob er sicher sei, über die zur Durchführung dieses Planes nötigen Streitkräfte zu verfügen. — Clemenceau hatte heute abend eine lange Besprechung mit den Ministern Pichon und Thomson über die Marokkofrage. An einem Teil der Besprechung nahm auch der Gesandte Regnault teil. — Einem Telegramm des Admirals Philibert zufolge ist die politsche Lage in Marokko unverändert; die Truppen d'Amades lagern in ihren Quartieren.

## Arbeiterbewegung.

* **Essen**, 25. Febr. Die Verhandlungen über die Erneuerung des Kollektivvertrages im rheinisch-westfälischen Baugewerbe wurden heute abend auf den 28. März vertagt.

* **Oberhausen**, 25. Febr. Auf der Guten Hoffnungshütte ist ein Streik ausgebrochen. Am Sonntag trat die Nachtschicht aus und heute morgen die Tagesschicht. Sechs Hochöfen sind außer Betrieb, ebenso sind an zwei Neubauten die Arbeiten eingestellt. Der Grund zur Arbeitseinstellung ist die 10 bis 12 prozentige Lohnreduzierung, die am 15. ds. Mts. auf der Hütte angekündigt wurde. Auch ist die Sonntagsprämie von fünf auf zwei Mark herabgesetzt worden.

## Provinzielle Nachrichten.

*§ **Rhede**, 26. Febr. Der erste Markttag in Rhede. Wie nicht anders zu erwarten war, der Markt sehr stark besucht und zwar nicht allein von den hiesigen Landwirten, sondern auch von den der benachbarten Gemeinden. Nach der vorgenommenen Zählung waren aufgetrieben: 180 Stück Schweine und 86 Stück Rindvieh. Ein äußerst flotter Handel räumte den Markt in kurzer Zeit, insbesondere war die Nachfrage nach jungen Schweinen derart, daß nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten. Der Markt zeigte zur Genüge, daß ein wirkliches Bedürfnis dieser Art vorlag. Es wurde auch allgemein anerkannt, daß sich der Platz vorzüglich für diesen Zweck eignete, denn man stand hier auf festem Boden und hatte trockenen Grund unter den Füßen. Der nächste Markt findet am 24. März statt, er wird hoffentlich ein gleich günstiges Resultat aufweisen.

* **Aus Westfalen**, 25. Febr. Die Anzeichen einer niedergehenden Konjunktur mehren sich. Besonders fühlbar macht sich dies im Baugewerbe. So versandte im Januar 1908 der „Verkaufsverein westfälischer Kalkwerke" nur 606 Waggons gegen 1131 im Januar 1907. Pro Arbeitstag wurden 25 Doppelwagen versandt; das sind 20 Doppelwagen weniger, als im gleichen Monat des Vorjahres.

* **Isselburg**, 25. Febr. Auf der Isselburger Hütte fiel gestern abend der Platzarbeiter van Dillen aus Mecheln so unglücklich vom Gerüst, daß er zum Krankenhause geschafft werden mußte. Die inneren Verletzungen sind so schwer, daß eine Rettung kaum möglich ist.

* **Münster**, 24. Febr. Der allgemeine Ausschuß der Münsterschen Studentenschaft veröffentlicht folgendes: Es sind nach den Berichten mehrerer Zeitungen bei den Verhandlungen in dem Prozeß gegen den früheren münsterschen Studenten Pagenstedt in Bonn von Seiten der Staatsanwaltschaft und des Verteidigers Worte gebraucht worden, die, vorausgesetzt, daß die Berichte deren Sinn genau wiedergeben, geeignet sind, in dem Leser den Glauben zu erwecken, als wenn die sittlichen Zustände in unserer Studentenschaft zu schweren Bedenken Anlaß gäben. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Angeklagte und seine nächsten Freunde sich Verfehlungen gegen die Gebote der Sittlichkeit haben zu Schulden kommen lassen, wie sie leider in jedem Kreise der Gesellschaft vorkommen. Wie die Korporation, der Pagenstedt angehörte, ihr Urteil über ihn damit abgab, daß sie ihn bereits im Dezember 1906 wegen unsittlichen Lebenswandels ausschloß, so beklagen und verurteilen auch wir die Vorkommnisse, die in jenem Prozeß zur Sprache gelangt sind. Wenn aber ein vereinzelter Fall ohne jede Begründung verallgemeinert und dazu verwandt wird, eine die Ehre unserer Studentenschaft und den Ruf unserer Hochschule schwer gefährdende Anklage zu erheben, so sehen wir uns gezwungen, hiergegen nachdrücklichst Verwahrung einzulegen.

* **Bergerbrühl** (Gemeinde Gräfrath), 25. Febr. In der vergangenen Nacht ist eine Genossenschaftsschleiferei, in der annähernd 100 Schleifer beschäftigt waren, vollständig niedergebrannt. Die Schleifer haben nicht nur ihre Arbeitsstelle, sondern auch ihre sämtlichen Betriebseinrichtungen verloren.

* **Iserlohn**, 24. Febr. Bei Eröffnung der Angebote zu Los 1 des Eisenbahnbaues Iserlohn—Schwerte (Brücken und Durchläße) betrug das niedrigste Gebot 133 305 Mark das höchste 266 950 Mark (!). Das erstere Angebot gab eine Essener, das letztere eine hiesige Firma ab.

* **Essen**, 25. Febr. Gestern entstand in der Wohnung des Arbeiters Hermann Wenger dadurch ein Stubenbrand, daß ein 3 Jahre altes Kind mit Streichhölzern spielte und mit einem brennenden Streichholz den Gardinen zu nahe kam, welche Feuer fingen. Die Großmutter des Kindes, welche leidend ist, wollte das Feuer ersticken und verbrannte sich hierbei die Hand. Sie erregte sich bei dieser Gelegenheit so, daß sie infolge eines Herzschlages den sofortigen Tod fand.

* **Köln**, 25. Febr. Das Kronprinzenpaar wird sicherem Vernehmen nach in der Mitte oder im letzten Drittel des Monats Mai die Rheinprovinz und auch die Stadt Köln besuchen.

* **Köln**, 25. Febr. Der Rhein ist wieder im Steigen begriffen. Infolge des sehr günstigen Wasserstandes ist der Schiffsverkehr außerordentlich lebhaft und im Hafen entwickelt sich ein seit langem nicht mehr beobachteter Verkehr.

* **Köln**, 26. Febr. Der seit dem 25. Dezember v. J. spurlos verschwundene Baugewerbsschüler Glatzka aus Köln ist als Leiche aus dem Rhein gezogen worden. Die Untersuchung ergab, daß Glatzka einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Ein Ring, Portemonnaie und andere Wertgegenstände fehlten.

* **Rheydt**, 25. Febr. Aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrate überwies Fabrikbesitzer Heinrich Goeters für den neuanzulegenden Stadtwald der Stadt Rheydt 20 000 Mark und für die Arbeiterunterstützungskasse seiner Fabrik 25 000 Mark. Für den Rathaussaal stiftete er ein lebensgroßes Bild des Kaisers.

## Aus Nah und Fern.

— **München**, 25. Febr. In Neumühle bei Amberg, Oberpfalz erstickten 3 Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren, deren Kleider beim Spielen mit Streichhölzern in Brand geraten waren, durch Rauch.

— **Hamburg**, 25. Febr. Der in Boston (England) beheimatete Fischdampfer Seal ist in der Nordsee infolge Schaftbruches gesunken. Die aus neun Mann bestehende Besatzung wurde, im Rettungsboot treibend, von einem englischen Dampfer aufgefunden und heute in Hamburg gelandet.

— **Saarbrücken**, 25. Febr. Bei der gestern getätigten Wahl der Arbeitervertreter zum Knappschaftsvorstand im Saarbrücker Knappschaftsverein erhielten der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 4 Sitze, die katholischen Fachabteilungen 1 Sitz. Die Wahl wurde nach dem Proportzsystem mit gebundenen Listen vorgenommen. In den Rechnungsausschuß des Saarbrücker Knappschaftsvereins wurden drei Mitglieder des christlichen Gewerkvereins gewählt. Ebenso hat der Gewerkverein die sechs Beisitzerstellen am Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung sowie die Beisitzerstellen am Oberschiedsgericht besetzt.

— **Insbruck**, 25. Febr. Die sechs vermißten Münchener Touristen, die sich auf einer Skitour im Oetztal befanden, sind seit drei Tagen auf der Samoarhütte am Niederjoch eingeschneit; sie befinden sich ganz wohl, da auf der Hütte genügend Vorräte sind. Man glaubt, daß sie in zwei Tagen, wenn das Tauwetter anhält, die Hütte werden verlassen können, da dann eine Verbindung mit Kurzras im Schnalztal möglich sein wird.

— **Graz**, 25. Febr. Der Personenzug Linz-Selztal ist gestern mittag bei Pürgschachen entgleist und über den Bahndamm gestürzt. Ein Heizer ist tot, 15 Personen sind verwundet, darunter vier schwer. Der Verkehr ist unterbrochen.

— **London**, 25. Febr. Nach einer Lloydmeldung aus Laguna [Mexiko] ist der Dampfer Canuta Bulnes im Sturm gesunken. 27 Passagiere und zwei Mann der Besatzung sind ertrunken.

— **London**, 25. Febr. Das Polizeigericht beschloß heute, den Geschäftsreisenden Heinrich Kronen, der beschuldigt wird, unter Drohungen von den Herren Krupp von Bohlen-Halbach in Essen und Thyssen in Duisburg Geld verlangt zu haben, an Deutschland auszuliefern.

— **New York**, 25. Febr. Durch Druck auf einen elektrischen Knopf hat Präsident Roosevelt heute vom Weißen Haus aus den Verkehrstunnel von New-York unter den Hudsonfluß nach Jersey City eröffnet. Dieser Tunnelbau gilt für ein größeres Unternehmen als irgend ein Alpentunel; die Kosten betragen 70 Millionen Dollar.

— **Melbourne**, 26. Febr. In Kalgoorlie, dem Zentrum der westaustralischen Goldindustrie, hat gestern ein Zyklon gewütet, der eine Reihe Häuser niederriß. Das im Bau befindliche neue Rathaus, das Regierungshospital, mehrere Hotels und Warenhäuser wurden teilweise zerstört.

## Landwirtschaftliches.

### Kartoffelkrankheiten.

Die Landwirtschaftskammer Westfalen klagt in einem Rundschreiben an die Kreisvereine, daß dem Kartoffelbau, sowie der Verwertung der Kartoffel in der Provinz Westfalen erheblicher Schaden droht durch das Auftreten verheerender Krankheiten und durch den Abbau der ertragreichsten und gängigsten Kartoffelsorte, der Magnum bonum. Gerade diese Kartoffel sei für die Volksernährung, namentlich im Industriegebiet, von hohem Werte, weil sie nicht nur hohe Erträge gibt, sondern auch an Wohlgeschmack noch im Mai und Juni und an Haltbarkeit bis in den Sommer hinein alle anderen Sorten in unserem Klima übertrifft. Wenn es nicht gelinge, für diese, anscheinend dem Abbau verfallene Sorte Ersatz zu schaffen und den in manchen Gegenden Westfalens verheerend auftretenden Blattrollkrankheiten Einhalt zu tun, so werde nicht nur der heimischen Landwirtschaft eine tiefe Wunde geschlagen werden, sondern auch die Volksernährung erheblich darunter leiden. Um diese drohenden Gefahren abzuwenden, hat die Landwirtschaftskammer eine besondere Kommission eingesetzt, die die gesamte Kartoffelernte zu untersuchen und Vorkehrungen zu treffen hat, die geeignet sind, größerem Schaden vorzubeugen.

## Städtische Nachrichten.

Bocholt, 27. Febr.

*! **Generalversammlung des Turnvereins Bocholt.** Die am Dienstag abend stattgefundene Generalversammlung des Turnvereins Bocholt, die entsprechend ihrer Wichtigkeit außergewöhnlich stark besucht war, stand zur Hauptsache unter dem Zeichen des **Gauturnfestes**, das, wie wir schon früher berichteten, im Monat Juni sich in den Mauern Bocholts abspielen wird. Bei Eröffnung der Versammlung richtete der Vorsitzende Herr August Hendrix einen warmen Appell an die Anwesenden, ihre Pflicht zur Erreichung der gewünschten Ziele voll und ganz zu tun, damit der Turnverein Bocholt sowohl der hiesigen Bevölkerung als auch den auswärtigen Gästen zeigen könne, daß eres versteht, ein Fest in diesem gewaltigen Umfange zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu arrangieren. Darauf erteilte der Vorsitzende dem Turnwart Herr Koelmann das Wort, welcher Bericht erstattete über den Gauverbandstag, der am verflossenen Sonntag in Essen-Ruhr stattfand und aus welchem derjenige Passus das größte Interresse und den wärmsten Beifall fand, der die einstimmige Bewilligung des Gauturnfestes für Bocholt enthielt. Hierauf nahm Herr Hendrix wieder das Wort und entwarf in großen Zügen ein Bild von dem Gauturnfest, wie es sich nach den Vorschriften des Gauverbandes gestalten wird. Das Fest und speziell das Wetturnen sollen auf der Großen Wiese bei Gut Efing stattfinden, die auch in Zukunft für einen sportlichen Spielplatz für den Turnverein in Aussicht genommen ist. Der Vorstand erhielt die Genehmigung, den Platz auf 6 oder 10 Jahre zu pachten. Derselbe ist 130 Meter lang und 115 Meter breit, und speziell für das Gauturnfest wird dem Verein außerdem noch ein Komplex in der Größe von 200 Ruten abgelassen. Bei Erörterung der Platzfragen verlas der Vorsitzende ein Schreiben des hiesigen Fußballklubs, der in entgegenkommender Weise dem Turnverein das Anerbieten stellt, den Sportplatz am Hünting in Zukunft für turnerische Zwecke mitzubenutzen. Herr Hendrix bemerkte, daß, abgesehen von anderen Unzweckmäßigkeiten, der Turnverein das Angebot schon deshalb nicht berücksichtigen könnte, weil derselbe schon dem Besitzer des Efingschen Platzes gegenüber durch sein Wort gebunden sei. Er betonte aber ausdrücklich, daß dem Turnverein der Gedanke einer Rivalität vollständig fern läge, daß er im Gegenteil den Wunsch einer guten Kameradschaft mit dem Fußballklub hegen und dessen Blühen und Gedeihen mit aufrichtiger Freude begrüße. Diese Worte erweckten in der Versammlung ein kräftiges Echo. In seinen weiteren Ausführungen bemerkte Herr Hendrix, daß ihm der Vorsitzende des Gauverbandes, Herr Curtius, in ziemlich sichere Aussicht gestellt, daß entweder der Oberpräsident oder der Regierungspräsident an dem Gauturnfest teilnehmen werde, was lebhaften Beifall in der

Versammlung hervorrief. Das Fest findet am 20., 21. und 22. Juni ds. Js. statt. Die Vorarbeiten zu demselben sind, so bemerkte der Vorsitzende, so umfangreich, daß die Kräfte des Vorstandes zur Bewältigung des Materials nicht hinreichen würden, und deshalb wurde entsprechend dem Vorschlage des Vorsitzenden Herr Rudolph Fischer zum zweiten Schriftführer, und die Herren Feldberg, Frentzen, Gompertz, Rademaker und Schreiber in den erweiterten Vorstand gewählt. Dieser hat in seiner nächsten Sitzung 9 Ausschüsse aus dem Verein heraus zu bilden, und zwar 1. einen Empfangsausschuß, 2. einen Turnausschuß, 3. einen Wohnungsausschuß. 4. einen Kassenausschuß, 5. einen Wirtschaftsausschuß, 6. einen Sanitätsausschuß, 7. einen Presseausschuß, 8. einen Rechnungsausschuß und 9. einen Ehrenausschuß. Eine große Anzahl der Anwesenden hat sich jetzt schon freiwillig zu den Ausschüssen gemeldet. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde dem Vorstande, der verflossenen Sonntag den hiesigen Turnverein in Essen-Ruhr auf dem Gauverbandstage vertrat, für seine Bemühungen und das lebhafte Interesse den Dank der Versammlung abgestattet. Die Stimmung, die aus dieser Generalversammlung heraustönte und die Bereitwilligkeit, mit der jeder Anwesende sich in den Dienst der guten und schönen Sache stellen will, begründen die Hoffnung, daß die Tage vom 20. bis 21. Juni d. J. ein Ruhmesblatt in der Geschichte des hiesigen Turnvereins Bocholt bilden werden.

]|[ **Kath. Gesellenverein.** Bei einem außerordentlich zahlreichem Besuch fand gestern abend eine Reihe von heiteren Theateraufführungen (Lustspiele, Terzetts, Duetts und Soloszenen), für die Ehrenmitglieder und deren Familien statt. Alle amüsierten sich bei dem Gebotenen aufs beste und spendeten den wackeren Spielern für ihre trefflichen Leistungen, welche infolge der heiteren Richtung der zur Aufführung gelangenden Stücke die Lachmuskeln fortwährend in Bewegung hielten, wiederholt lebhaften Beifall.

□ **Der Wert des „Eingesandt"** ist nunmehr auch vom Reichsgericht anerkannt worden. Diese wichtige Entscheidung hat der erste Strafsenat gefällt. Er hat anerkannt, daß ein „Eingesandt" oder „Sprechsaal-Aufsatz", worin unter voller Namensunterschrift im Interesse des Publikums ein Mißstand öffentlich gerügt wird, die Absicht der Beleidigung ausschließt und daher Straflosigkeit nach § 193 des Reichsstrafgesetzbuches genießt.

+ **Ueber die Pflichten der Automobilfahrer** hat das Reichsgericht einen neuen Grundsatz aufgestellt. Hiernach genügt es nicht, wenn der Automobilführer, der ein unruhiges Pferd bemerkt, anhält. Muß er aus irgend einem Grunde sein Gefährt zum Stehen bringen, so ist es ein Gebot der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt, daß er auch den Motor zum Stillstand bringt, wenn er bei pflichtmäßiger Ueberlegung erkennen muß, daß durch das Geräusch des leergehenden Motors Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen entstehen könne. Das muß er sich aber sagen, wenn sich unweit der Stelle, wo er hält, ein Pferd befindet, das offensichtlich bereits durch das Herannahen des Kraftwagens in erheblichem Maße unruhig geworden ist.

# Neueste Nachrichten.

h **Berlin**, 26. Febr. (Telegr.) Der Humorist und Rezitator Konrad Feldmann, ein Oesterreicher, der in einer der hiesigen größeren Singspielhallen auftrat, wurde gestern Abend während der Vorstellung wahnsinnig.

* **Berlin**, 26. Febr. Das Herrenhaus begann heute wieder mit der Plenarberatung der Polenvorlage. Die Besetzung des Hauses war außergewöhnlich gut. Die Tribünen boten den ungewöhnlichen Anblick eines überaus starken Zulaufs. Die Debatte begann in ruhigem, sachlichen Ton. Neben den Kommissionsvorschlägen steht noch ein Abänderungsantrag von Staatsminister von Wedel zur Beratung, der einen Kompromiß zwischen der Regierungsvorlage und den Kommissionsbeschlüssen darstellt.

h **Berlin**, 26. Febr. (Telegr.) Der Seniorenkonvent des Reichstages erklärte sich gestern dahin, daß wenn es gelingt die notwendigen Arbeiten bis dahin zu erledigen, im Mai eine Vertagung bis zum Herbst erfolgen soll. Am 10. April beginnen die Osterferien, bis dahin soll außer den gewerblichen Vorlagen, die abgesehen von dem kleinen Befähigungsnachweis in einer Debatte zusammen behandelt werden, noch der Versicherungsvertrag verabschiedet und die Angelegenheit der Schiffahrtsabgaben erledigt werden, wozu bekanntlich die Beantwortung der Interpellation noch aussteht. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern soll kontingentiert werden.

h **Koburg**, 26. Dez. (Telegr.) In seiner Wohnung erschoß heute früh der Töpfermeister Weissenbach seine drei jüngsten Kinder im Alter von 4, 1½ Jahren und 8 Wochen und dann sich selbst. Die Ehefrau hatte auf kurze Zeit das Haus verlassen, während der älteste Knabe in der Schule war. Der Beweggrund zur Tat wird in Nahrungssorgen gesucht. Die beiden jüngsten Kinder gaben kurz nach der Tat noch Lebenszeichen von sich, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

h **Namur**, 26. Febr. (Telegr.) Infolge der Regengüsse der letzten Tage ist die Maas stellenweise aus ihren Ufern getreten und hat großen Schaden angerichtet. Der Schiffahrtsverkehr ist unterbrochen.

## Allgemeine Uebersicht über den Viehmarkt.

Auf den meisten Rindermärkten des Auslandes sind die Preise fast ganz unverändert geblieben. Nur in Wien wurden Mastochsen höher und in Chicago Stallvieh etwas niedriger gehandelt.

Auf den Schweinenmärkten des Auslandes war ie Tendenz nicht unglinstig. Gefallen sind die Preise nur in Paris bei sehr starkem Auftriebe und in Wien für Fettschweine und geringe Fleischschweine. Dagegen war die Notiz teilweise nicht unerheblich höher in Dänemark, Manchester, Chicago und Rotterdam.

Auf den inländischen Rindermärkten war die Tendenz im allgemeinen weniger günstig als in der Vorwoche. Gestiegen sind die Preise nur in Köln und Hamburg für alle Sorten, in Zwickau für Bullen, gefallen dagegen in Danzig, Breslau, Berlin, Hannover, Dortmund, Elberfeld, Dresden, Leipzig, Plauen, München und Nürnberg. An den übrigen Märkten war die vorwöchentliche Notiz maßgebend.

Auf den Schweinemärkten des Inlandes ist die vorwöchentliche Preisaufbesserung wieder verloren gegangen, bezw. sind die Preise weiter gefallen in Danzig, Breslau, Berlin, Cöln, Elberfeld, Dortmund, Plauen, Zwickau, für geringe Sorten auch in Magdeburg und München, höher wurde nur in Düsseldorf, Frankfurt und Dresden gehandelt. An den übrigen Märkten war die Geschäftslage unverändert.

# Handelsnachrichten.

**Bremen**, 26. Febr. Baumwolle. Upland middling 57½. Willig.

**Liverpool**, 26. Febr. Baumwolle. Anfang. Stimmung stetig. Mutmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 27000 Ballen, davon 26000 amerikanische.

# Briefkasten der Redaktion.

**Nach Rhede.** Das s. Z. in unserer Zeitung annoncierte Mittel gegen Trunksucht hieß Cozapulver. Dasselbe kann, so sagte die Annonce, in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht. Die damalige Adresse war: Coza-Institute, 62 Chancery Lane London 2959 (England).

Das Porto für Briefe nach England beträgt 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.

# Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Februar 1908.

### Geburten.

1. Christina Josephine Johanna, T. v. Untermeister Hermann Enk und Johanna Elisabeth Eising. — Anton Johann, S. v. Fabrikarbeiter Jakob Kotz und Christina Josephine Fölting. — Johann Gerhard, S. v. Fuhrknecht Gerhard Hügging und Elisabeth Overkemping. — Martha Magdalena Johanna, T. v. Spinner Jan van Zanten und Anna Vöcking. — Sophie Hedwig, T. v. Untermeister Paul Seifert und Wilhelmina Schüring. — Karl Bernhard, S. v. Schuhmacher Theodor van Hagen und Anna Bernhardina Scholten. — 2. Elisabeth Maria, T. v. Weber Heinrich Horstmann und Elisabeth Rademacher. — Heinrich Bernhard Maria, S. v. Händler Ludwig Florack und Theodora Hüls. — 3. Hedwig Josepha Anna, T. v. Maurergeselle Alois Kappenhagen und Johanna Nawie. — Joseph Eduard, S. v. Bäckermeister Aug. van Gelder und Maria Theodora Kubeneck. — 4. Hermann, S. v. Fräser Hendr. Polman und Antonia Stoltenborg. — Bernhard Wilhelm, S. v. Lagerarbeiter Bernhard Schlebes und Theresia Häser. — Agnes Maria Bernhardina, T. v. Schneidermeister Wilhelm Büdding nnd Johanna Niessing. — 5. Anton Christian, S. v. Eisendreher Wilhelm Eich und Henriette Sophie Willing. — Aler Christian, S. v. Weber Wilhelm Rengeling und Luise Seibel. — Johann Wilhelm, S. v. Weber Johann Hünting und Anna Antonia Gesner. — 6. Anton Johann Heinrich, S. v. Rottenführer Bernhard Finke und Sophie Margarete Lang. — Maria Katharine Hermine, T. v. Weber Anton Schneiders und Maria Adelheid Rappers. — Johanna Franziska, T. v. Weber Heinrich Hogenkamp und Johanna Theodora Schaffeld. — 7. Johanna Maria, T. v. Weber Bernhard Stockhorst und Maria Gertrud Schlebes. — Bernhardina Sophie Hermine, T. v. Heizer Johann Bömkes und Bernhardina Hertog. — 8. Helene Johanna, T. v. Lagerarbeiter Friedrich Enk und Karolina Maaß. — Emma Adelheid, T. v. Untermeister Bernhard Specking und Johanna Wilhelmina Berning. — Wilhelm Johann, S. v. Weber Wilhelm Heinrich Möllenbeck und Johanna Brands. — 9. Frieda Wilhelmina Theodora, T. v. Bahnarbeiter Bernh. Tolkamp u. Dina Johanna Radstaak. — Alois Christian, S. v. Weber Heinr. Hengelbrock und Gertrud Katharina Liesmann. — Anna Maria Sophia Bernhardina, T. v. Streckenwärter Johann Terwiel und Anna Bläker. — Anna Antonia, T. v. Kürfermeister Theodor Dudenhausen und Maria Gladitz. — 10. Heinrich Gerhard, S. v. Weber Gerhard ten Lohuis und Gerritje Tikken. — Franz Johann Bernhard, S. v. Webermeister Gerhard Stenneken und Josephine van Eß. — Wilhemina Elisabeth, T. v. Fabrikarbeiter Joseph Meyermann und Maria Richter. — Anna, T. v. Fabrikarbeiter Joseph Grafe und Antonia Wilhelmina Lesen. — 11. Joseph Johann August, S. v. Tagelöhner August Uebbing und Bernhardina Telake. — Karl, S. v. Former August Frericks und Mina Hermes. — Agnes Franziska, T. v. Weber Heinrich Franz Feldberg und Gertrud Rabeling. — Wilhelm Berthold, S. v. Maurergeselle Theodor Eichener und Katharina Johanna Dewitt. — Walter Karl Joseph, S. v. Lagerist Karl Voß und Johanna Rasing. — 12. Katharina, T. v. Porzellanmaler Wilhelm Töpp und Elisabeth Heinzen. — Katharina Antonia, T. v. Weber Joseph Klein-Uebbing und Katharina Bläker. — Bernhard Johannes, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Siegeritz und Anna Maria Bauhaus. — Heinrich Joseph Johann, S. v. Weber Joseph Nienhaus und Christina Bülte. — 13. Johann Wilhelm, S. v. Weber Johannes van Groningen und Theodora Maria Boland. — Heinrich Joseph, S. v. Weber Bernhard Seggewiß und Johanna Gertrud Klein-Hietpaß. — Anton August, S. v. Untermeister Heinrich Meteling und Veronika Leonhardt. — Else Gertrude, T. v. Geschäftsgehilfe Johannes Schneider und Elisabeth Dickmann. — 14. Bernhard Johann, S. v. Hilfsbahnwärter Theodor Hübers und Bernhardina Wienand. — Albert Joseph, S. v. Anstreichergeselle Hermann Ketteler und Dorothea Christina Demming. — Elisabeth Josephine Johanna, T. v. N. N. — 15. Theodor Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Johann Kampshoff und Anna Franzisla Krasenbrink. — Wilhelmina Maria, T. v. Maschinenputzer Alois Messing und Johanna Schneider. — Hermann Joseph, S. v. Bleicher Heinrich Tepasse und Maria Anna Böfing. — Johann Gerhard, S. v. Lagerarbeiter Johann Etlager und Maria Luise Berning.

### Eheschließungen.

3. Spinnereiobermeister Heinrich Tellers und Katharina Dalk. — 5. Bergmann Peter Bilstein und Witwe Adele Krebs geb. Lennartz. — 7. Gartenarbeiter Hermann Benning und Witwe Karoline Menk geb. Uebbink.

### Sterbefälle.

1. Elisabeth Franziska Splithoff, 3 J. — 2. Handelsmann Bernhard Wittag, 64 J. — Karl Sprick, 10 Mon. — Ehefrau Johanna Ludowika Spliethoff geb. Herding, 35 J. — Schneider Johannes Hendr. Beltermann, 30½ J. — 3. Ehefrau Wilhelmina Buschmann geb. Kiemann, 67 J. — 4. Theodor Joseph Uessing, 4 Mon. — Adelheid Helene Anna Mölder, 1 Mon. — Ehefrau Bernhardina Brand geb. Tenbrink, 67 J. — 6. Hermine Petronelle Splithoff, 10 Mon. — Anton Heinrich Kortenkamp, 16 J. — 9. Henriette Franziska Hüls, 8 W. — 10. Anton Joseph Hogenkamp, 4 W. — Rosa Zander, ohne Gewerbe, 20 J. — Färbereiarbeiter Johann Joseph Zander, 54 J. — Ehefrau Wilhelmina Sahlmann geb. Schaffeld, 72 J. — 11. Karola Splitthoff, 13 Mon. — Ehefrau Maria Hüls geb. Dienberg, 40 J. — Näherin Hendrina Venderbuß, 74 J. — Weber Karl Bosse, 23 J. — 12. Adolf Wilhelm Holthausen, 5½ J. — 13. Maria Johanna Hendrika Uessing, 3¼ J. — 14. Ehefrau Sophie Spier geb. Levy, 77 J. — 15. Hermann Johann Vrenegor, 4½ Mon.


Franz Josef-BITTERQUELLE
von ärztlichen Autoritäten seit Jahrzehnten als das gehaltreichste u. sicherste natürliche Abführmittel empfohlen.
Die Direction in Budapest.

**Annoncen jeder Art**

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

**Telephonische Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,**

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

**Die Expedition.**




**Todes-Anzeige.**

Montag nachmittag entschlief unser treuer Mitarbeiter

## Hermann Koskamp

im Alter von 49 Jahren.

Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 27. Februar 1908.

**Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Frentrop & Co.**

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir hiermit allen, besonders der Metzger-Zwangsinnung unsern herzlichsten Dank.

**Wwe. Wilh. Messing und Kinder.**

## Danksagung.

**Der St. Elisabeth-Verein** möchte hierdurch allen gütigen Gebern und und Geberinnen, welche ihn im verflossenen Jahre mit ihren Gaben unterstützt haben, den wärmsten Dank aussprechen. Einem jeden sei extra hierdurch gedankt, besonders aber auch den Vereinen, sowie ferner den kleinen Mädchen, welche durch selbständige Aufführungen in ihren Familien uns ein nettes kleines Sümmchen überbrachten, damit armen Kindern dadurch geholfen werden könne. Auch den gütigen ungenannt gebliebenen Sendern der Weihnachtsgaben ein recht herzliches **Vergelts-Gott!**

Um ferneres Wohlwollen bittet

**Der Vorstand des St. Elisabeth-Vereins.**

☛ Bei Fastnachtsveranstaltungen bitte eventuell den Elisabethverein nicht zu vergessen.

## Bekanntmachung.

**Die Kohlenlieferung für das hiesige Schlachthaus** soll für die Zeit vom 1. April d. Js. bis Ende März kommenden Jahres im Submissionswege vergeben werden.

Es werden ca. 32 bis 33 Doppellader Nuß IV gebraucht.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind bis zum **10. März d. Js.** im Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 5, abzugeben.

Bocholt, den 24. Februar 1908.

**Der Bürgermeister.**
J. V.:
**Der Beigeordnete:**
**Diase.**

## Bekanntmachung.

Der Bedarf an Kohlen, etwa 900 Zentner, für das hiesige Amtsgericht und Gerichtsgefängnis für die Zeit vom 1. April 1908 bis 1. April 1909 soll baldigst vergeben werden. Verschlossene Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum

**18. März d. Js., vormittags 10 Uhr,**

auf Zimmer 3 des Geschäftsgebäudes des Amtsgerichts, woselbst auch die Lieferungsbedingungen vorher eingesehen werden können, einzureichen

Zuschlagstermin und Eröffnung der Angebote am 19. März d. Js, vormittags 11 Uhr, Zimmer 2 des Amtsgerichts.

Bocholt, den 25. Februar 1908.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Bocholt belegene, im Grundbuche von Bocholt — Band 28 Blatt 9 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Konditors Joseph Halbracht zu Langenberg i. W. eingetragene Grundstück:

Flur 11, Parzelle Nr. 103, Viehstraße 361, Hofraum mit Wohnhaus, groß 2,12 Ar mit 1050 Mk. Nutzungswert,

**am 24. April 1908,**
**vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Februar 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergehen die Aufforderungen gemäß § 37 Nr. 4 und 5 des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Bocholt, den 21. Februar 1908.

**Königliches Amtsgericht.**


Kreuzstern MAGGI's Bouillon-Würfel




1 Würfel für 1 Tasse (¼ Ltr.) 5 Pfg.
feinste Bouillon
Stets frisch vorrätig in der
**Kaiser-Drogerie**
Theodor Köpfner.


## Bekanntmachung.

Mannschaften der Reserve, welche zur Schutztrupe für Südwestafrika übertreten wollen, haben sich sofort hier zu melden.

Bedingung: Gute Führung.

Coesfeld, 24. Februar 1908.

**Königliches Bezirks-Kommando.**


**Bauplätze**
**in beliebiger Größe**
an neu ausgebauter Straße (in unmittelbarer Nähe der Stadt) sind preiswürdig von mir zu haben.
**Wilh. Mayland.**

Wegen Platzmangel eine reinrassige
**Schweizerziege**
preiswert zu verkaufen,
Kreuzstraße Nr. 30.

**2 tragende Ziegen**
zu verkaufen.
Ewaldstraße 193.

**Eisbeutel**
empfiehlt
Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.)

Meine Besitzung,
**Wohnhaus**
von 5 Räumen, Keller und Anbau, sowie ca. 230 Ruten Ackerland, ist unter der Hand von mir zu
**kaufen.**
**B. Demming,**
Jerichoerstr. — Ende.

**Neu! D. R. P.** Verstellb. Zigarettenmaschine. Wickelt beliebige Stärken. Das Beste der Welt. Per St. 1 Mk. fr. **R. Hoffmann, Cassel, A. 16.**

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine
**Fleisch**

per Pfund zu 60 Pfg. zu haben.
**Anton Brügging,**
Wilhelmstraße 9.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist von 2 fetten, selbstgemästeten Schweinen

**Fleisch**
das Pfund zu 65 Pfg, sowie auch Leberwurst und Blutwurst zu haben.
**Johann Aholt,** Frankenstraße, Siekenhof.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schweine

**Fleisch**
per Pfund zu 60 Pfg. zu haben.
**Joh. Dünkelmann,** Hochfeld 145 2.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine
**Fleisch**

per Pfund zu 60 Pfg. zu haben.
**Wwe. Gerh. Schwiening,**
Brockendorf 571.

Statt besonderer Anzeige!

**August Steiner**
**Emmy Steiner**
geb. Grosse-Hellmann

**Vermählte.**

Bocholt, den 27. Februar 1908.

---

**Fräulein,**

welches höhere Töchterschule und Handelsschule besuchte, perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung und Korrespondenz ist,

**sucht Stellung**

für Kontor zum 1. April oder später. Gefl. Anerbieten unter **W. H.** an die Expedition d. Bl.

---

Zum 1. Mai ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

**Mädchen**

gegen hohen Lohn gesucht.
Von wem, saat die Exped. d. Bl.

---

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein

**Mädchen**

zur Aushülfe gesucht.
**Kaiserstraße 37.**

---

**Eine Frau**

sucht Kunden, um für dieselben zu **putzen.**

**Frau Gerh. Looschke,**
Reygersstr. 94/19, Ostertor.

---

**Zwei gute Rockarbeiter und ein Hosenarbeiter**

**gesucht.**

**W. Benning.**

---

**Hiesige Weberei** sucht einen

**Lageristen.**

Anerbieten unter **Z. 355** an die Expedition d. Bl.

---

Wir suchen **per sofort** einen

**jungen Mann**

für unser Musterzimmer; gelernter Buchbinder bevorzugt.

**Aktien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.**

---

**Ein Rauher**

**gesucht.**

**H. Beckmann Söhne.**

---

**Einige geübte**

**WEBER**

**und Spulerinnen**

finden dauernde Beschäftigung.

**Kayser, Liebau & Lotze.**

---

Auf dem Gute **„de Wildt"** bei Gendringen ist per sofort oder später eine **herrschaftliche**

**Etagen-Wohnung**

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Die Wohnung eignet sich der außerordentlich schönen Lage und des zum Gute gehörenden Parkes wegen, insbesondere für Sommeraufenthalt einer Familie und kann gegebenenfalls hierfür reserviert werden. Eventl. ist auch das ganze Anwesen unter sehr günstigen Bedingungen pachtweise zu haben oder käuflich zu erwerben.
Näheres zu erfahren bei
**Wilhelm Kemkes, Emmerich,**
Mennonitenstraße.

---

**2 Arbeiter-Wohnungen**

**sofort zu verkaufen.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

---

Zwei freundlich möblierte

**Zimmer**

in der Nähe des Güterbahnhofes auf sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

---

**Auf der Freibank**

**ist Freitag, den 28. d. Mts., von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags ab frisches Rindfleisch zu haben. (1000 Pfd.)**

---

## Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Wir laden hiermit alle Freunde der christlichen Nächstenliebe zu der am

**Sonntag, dem 15. März, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Gebbingschen Saale**

stattfindenden

**öffentlichen Versammlung**

ergebenst ein.

1. **Vortrag des hochwürdigen Herrn Dominikaner-Paters Joachim.**
2. **Darstellungen aus dem Leben des hl. Vincenz von Paul in 75 bunten Lichtbildern.**

**Preise der Plätze:**

1. Platz (numeriert) Mark 1.—, 2. Platz Mark 0.75, 3. Platz Mark 0.50.

Karten sind erhältlich bei sämtlichen Mitgliedern des Vincenz-Vereins, sowie bei den Herren J. & A. Temming und Gebr. Moonen.

Da der Ertrag dieser Veranstaltung ausschließlich unserer Kasse zugute kommen soll, deren Einnahmen in einem recht ungünstigen Verhältnis zu ihren Ausgaben stehen, so hoffen wir auf eine recht rege Teilnahme aus allen Kreisen unserer Mitbürger in Stadt und Land.

**Der Vorstand.**

---

**Jubiläums-Pilgerfahrt nach Lourdes**

**vom 18. bis 26. Mai 1908**

organisiert vom **Deutschen Lourdes-Verein.**
Mit Aufenthalt in Paray-le-Monial (Hinweg) und Tours (Rückreise).
Ausführliche Programme und Drucksachen versendet:
Die Geschäftsstelle **A. Riffarth** in **M.-Gladbach,** Rheinland.

---

**Am 28. und 29. Februar,**

von früh 8 Uhr an

**Neustrasse 10**

**in Buchthal's Kaffee-Magazin**

zur Einführung unserer neuen vorzüglichen Mischungen **bei jedem Pfund Kaffee**

**1/10 Pfd. Kaffee gratis.**

**Außerdem die gewohnten großen Gratis-Zugaben: Tafeldecken, Tischtücher, Kaffeedecken usw.**

---

Empfehlenswerte

**Gebet- und Erbauungsbücher**

**für christliche Jungfrauen.**

**Der Edelstein der gottgeweihten Jungfräulichkeit.**
Von P. Philibert Seebök, Ord. Fr. Min.
**Preis: In Leinwand geb. 1.80 Mk.**

**Die katholische Jungfrau.**
Von Dr. J. Praxmarer, Religionslehrer.
**Preis: In Leinwand geb. 1.25 Mk.**

**Jesus und die Jungfrau.**
Vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen aller Stände.
**Preis: In Leder geb. 3.— Mk.**

**Die christliche Jungfrau in ihrem Gebet und Wandel.**
Von P. Jos. Waldner.
**Preis: In Leinwand geb. 2.— Mk.**

**Jesus, die Krone der Jungfrauen.**
Vollständiges Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen.
Von P. Jos. Waldner.
**Preis: In Leinwand geb. 1.50 Mk.**

**Himmlischer Liliengarten.**
Gebet- und Andachtsbuch für christliche Jungfrauen.
**Preis: In Leinwand geb. 1.50 Mk.**

Vorrätig bei

**J. & A. Temming,**
**Buchhandlung, Bocholt.**

---

**Leibrenten** und **Kapitalien**

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

**Oeffentliche Versicherungsanstalt.**

**Einkommenserhöhung, Altersversorgung.** Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufnahme **ohne ärztliche Untersuchung.**
Portofreier Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. **Strengste Verschwiegenheit.**
Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei:
**Heinrich te Laake in Bocholt.**

---

# Hôtel Steiner,
## Bocholt.

**An den 3 Karnevalstagen:**

**Grosse karnevalistische Konzerte.**

**Jeden vormittag von 11 1/2 Uhr ab:**

**Musikalisches Matinee.**

**Karnevals-Sonntag und -Montag:**

Im Weinrestaurant: **Diners á la Karte mit Tafelmusik**
**á Kuvert 3 Mk.**

**Anfang an den beiden Tagen 12 Uhr mittags.**

**Abends Soupees von 6 1/2 Uhr ab**
**á Kuvert 3 Mk.**

**Dienstag: Grosses Sekt-Büfett.**

**Karnevals-Trubel.**

**Treffpunkt sämtlicher urfidelen Masken.**

**Passe Partouts 75 Pfg. Tageskarten 30 Pfg.**

---

**Bocholter Dampf-Schön-Färberei und Chemische Waschanstalt**
von

**Jakob Ingenschay,**
Kasinowall Nr. 425.

**Damen- und Herrengarderoben, Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien,**

**Pelze**

etc. werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen gereinigt oder gefärbt.
Zur Verhütung von Regenflecken und Einkrempen der Stoffe empfehle ich meine **Dekatur-Anstalt.**
**Kostenloses Abholen und Zustellen der Sachen.**
Patentiertes Reinigungsverfahren D. R.-P. Nr. 87 274.
Annahmestellen am Platze: **Fr. Schmeink,** Niederbruch, Frau **F. Stockmann,** Langenbergstrasse, **Wilhelmine Wink,** Ostertor, **Wilhelmine Wink,** Ravarditor, **Ilting,** Westend **Jos. Overbeck,** Aalener Chaussee, u. **Howestädt,** Gothenstr.-Ecke.

---

# Holl. Butterhaus.

**No go der mor anstohn!**

Die schönen Tage von Arranguez
Stehen vor der Türe jetzt,
Drum, liebe Narren, sorgt für den Magen
An den urfidelen Fastnachtstagen,
Sonst hält man es gar nimmer aus
Und kömmt häufig krank zu Haus.
Im **Holländ. Butterhaus** gibt's alles zu kaufen,
Wonach der Kater gerne geht laufen,
Heringe, mariniert, die besten der Welt,
Sardellen, man nur die feinsten erhält,
Geräucherte Aale und Lachs aus dem Rhein,
Sardinen in Oel, Qualität hochfein,
Kaviar, grobkörnig und grau,
Wer ihn isst, der ruft „Helau"!
Hummer und Nordseekrabben in Dosen,
Kieler Sprotten und andere Chosen,
Leid'sche Kaas, fein und pikant,
Kantert wird er hier genannt,
Gouda, Schweizer, Camembert,
Und noch zwanzig Sorten mehr,
Alles zu mäßigen Preisen und fein,
Rabatt gebe nur dem Wirteverein.

**Wat sägste no!**

**Eugen Riepenhoff, Ostermarkt 41.**

---

# Apotheke in Rhede
**von Hugo Starting**

empfiehlt:

**Prima phosphorsauren Kalk**
1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1,70 Mk.,

**prima Mast- und Freßpulver**
1 Pfd. 50 Pfg.,

sowie sämtliche selbst hergestellte Tierarzneimittel
**in nur prima Qualitäten.**

---

Im unterzeichneten Verlage erscheint und wird zum Abonnement empfohlen:

**„Metall-Technik"**

Fachblatt für galvanische, chemische und mechanische Metall-Behandlung.

Neue Folge der Fachzeitschrift: **„Der Metallarbeiter".**
Gegründet 1875.

Eigentümer und Herausgeber: **Karl Pataky,** Berlin S., Prinzenstrasse 100.

**Erscheint jeden Sonnabend, mindestens 2—3 Bogen stark.**

**Abonnement:** 1/4jährl. Mk. 2,—, für das Ausland 1/2jährl. Mk. 5.—.

Die im Titel zum Ausdruck gebrachte „galvanische, chemische und mechanische Metall-Behandlung" schliesst eine grössere Anzahl Nebenbetriebe mit ein, die gleichfalls Berücksichtigung finden.

**Probenummern versendet auf Wunsch kostenlos der**

**Verlag von Karl Pataky, Berlin S.,**
Prinzenstrasse 100.

---




**Heinrich Eising**
BOCHOLT Königstr. 10

---

**Heute (Donnerstag)**
in lebendfrischer Ware eintreffend:

Prima Nieuwed. Bratschellfische Pfd. 12 Pfg., große Pfd. 20 Pfg., ferner mittel und große Schellfische, Kabeljau, Schollen und Seehecht, Prima Monnikend. Bratbückinge Dtzd. 27 Pfg., holländ angereiht Dutzend 35 Pfg., Rollmops mit Gurke Stück 5 Pfg., holl. Vollheringe Dtzd. 35. Pfg.

**Julius Metzger,**
Osterstraße 47.

---

**Wer**

**fabriziert als Spezialität Genua-Cord?**
Offerten u. **W. D.** an die Exped. dieses Blattes.

---

**Central-Butterhaus!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nieuwd. kl. Schellfische | Pfund | 12 | Pfg. |
| „ mittel | „ | 18 | „ |
| „ große | „ | 30 | „ |
| Geräucherte Schellfische | „ | 25 | „ |
| Holländ. Vollheringe | Dtzd. | 30—40 | „ |
| Rollmops mit Gurke | 10 Stck. | 45 | „ |
| Hochf. Bratbückinge | Dtzd. | 30 | „ |

steiler Sprotten, Bückinge, Bratheringe, Sardinen-Tönnchen, Lachsheringe, Sardellen 2c. billigst.
Ferner frisch eingetroffen:

| | | |
|---|---|---|
| Feinste Blutapfelsinen | 3 Stück | 20 Pfg. |
| Getrocknete Birnen | Pfund | 25 „ |
| Prima Kleinfleisch | Pfund | 28 „ |

„ Käse in großer Auswahl.

**F. Barth,** Osterstraße 49.

---

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin.
Lungenheilstätten-Vereins

**Lotterie**

Ziehung am 6. März 1908.
3787 mit 90 % garant. Gew. von M.

**150 000**
Hauptgewinne: W. Mark
**50 000**
**20 000**

Lose à M. 3.—, Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt auch gegen Nachnahme
**Carl Heintze,**
Berlin W., Unter den Linden 3.

---

**Haarausfall!**

**Schuppen** beseitigen Sie **unfehlbar** mit dem **Arnika-Blütenöl Bodin.** Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege des Haares, von köstlichem Wohlgeruch! à 50 Pfg. bei
**Gebr. Steiner,** Drog.

---

Ein schönes

**Klavier**

**(fast neu)** wird wegen Anschaffung eines Phonolas billig auf Kredit verkauft
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

**Ein Portemonnaie**

**mit Geld** von der Neustraße bis zur Gartenstraße **verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben
**Gartenstr. 333 I.**